

von den Genossen des BKK Lauchhammer zuerst politisch und fachlich vorbildliche junge Arbeiterinnön angesprochen, die auch im Jugendverband aktiv waren. Angesprochen wurden auch klassenbewußte Leiter von Kollektiven, so die BGL-Vorsitzende und eine stellvertretende Meisterin, die für ihre klare politische Haltung bekannt waren, die positiven Einfluß auf andere Kollegen hatten, mit denen jedoch bis dahin meist noch keine solchen Gespräche geführt wurden.

#### **7. Durch wen erfolgt die Aufnahme der Kandidaten?**

Einzelne Kandidaten aus Betrieben ohne eigene Grundorganisation werden in vielen Fällen in der für sie zuständigen Wohnparteiorganisation in die Partei aufgenommen. Die insgesamt vier Kandidaten aus dem VEB Minol Senftenberg wurden gemeinsam in der Kreisleitung durch das Sekretariat aufgenommen. Das hatte eine große Wirkung auf sie.

#### **8. Wer leitet die Kandidatengruppe?**

In jedem Fall muß dazu ein Parteimitglied von der jeweiligen Kreisleitung beauftragt werden. Das kann ein Genosse aus einem anderen Betrieb sein, wie es in Lauchhammer praktiziert wird. Es kann aber auch ein Genosse der Kreisleitung sein, wie im Falle der Kandidatengruppe des VEB Minol. Dieser Genosse hält ständig die Verbindung zu einem Kandidaten, der als künftiger Parteisekretär entwickelt wird, denn auch daran muß ja rechtzeitig gedacht werden.

#### **9. Woher kommen die Bürgen?**

In den meisten Fällen werden Kandidatengruppen in Betrieben gebildet, in denen noch kein Parteimitglied arbeitet, Bürgen aus dem Arbeitsbereich also nicht vorhanden sein können. In solchen Fällen finden sich Bürgen am ehesten aus dem Wohngebiet.

#### **10. Wie arbeitet eine Kandidatengruppe?**

Die Kandidatengruppe des VEB Minol trifft sich

monatlich einmal in der Kreisleitung. Auf dieser Zusammenkunft, die zugleich Kandidatenschulung ist, gibt der Genosse der Kreisleitung die nötigen Informationen über Beschlüsse, aktuelle Fragen werden diskutiert, der Beitrag kassiert. Wichtig ist, daß sich die Kandidaten über ihr einheitliches Vorgehen verständigen, um Einfluß zu nehmen auf die Erfüllung und Übererfüllung des Planes, die Aktivierung der Arbeit der Massenorganisationen. Sie beraten, wie das politische Gespräch im Arbeitskollektiv zu führen ist, in dem zuweilen der Kandidat — wie im VEB Minol — auf sich allein gestellt ist, da dort die Kandidaten an verschiedenen Tankstellen, oftmals weit voneinander entfernt, arbeiten. Insgesamt geht es um die Gewährleistung und Stärkung des Parteeinflusses. Dazu gehört auch, weitere Kandidaten zu gewinnen.

#### **11. Wie wird aus der Kandidatengruppe eine Grundorganisation?**

Nach Ablauf des Kandidatenjahres wird in Senftenberg die Kreisleitung einen Beschluß zur Konstituierung einer Grundorganisation im VEB Minol fassen. Dafür müssen natürlich rechtzeitig alle Grundlagen und Voraussetzungen durch den Leiter der Gruppe und die Kandidaten selbst geschaffen werden. Das heißt, die Bildung der Grundorganisation geht nicht automatisch vor sich, sondern bedarf der Vorbereitung durch die Kreisleitung, so zum Beispiel, was die Leitung der künftigen Grundorganisation angeht.

#### **12. Wie wird die Kandidatengruppe in das Anleitungssystem der Kreisleitung einbezogen?**

Das wird verschieden gehandhabt. Ein Vertreter der Kandidatengruppe kann durchaus am „Tag des Parteisekretärs“ teilnehmen. Beim VEB Minol ist es so, daß ein Genosse, der als Sekretär der Grundorganisation vorgesehen ist, zu Parteivorträgen eingeladen wird.

## Leserbriefe

Stäben und werden überdurchschnittliche Ergebnisse erbringen.“ Diese Haltung der Genossen und Kollegen ermöglicht es, Ziele anzusteuern wie: 2,5 bis drei Tagesproduktionen zusätzlich zu erbringen, eine zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität um zwei Prozent zu erreichen, 80 Prozent des Produktionszuwachses mit eingespartem Material zu realisieren und 80 Prozent durch Maßnahmen von Wissenschaft und Technik zu sichern und die tägliche Laufzeit hochproduktiver Maschinen und Anlagen auf 20,5 Stunden je Arbeitstag zu erhöhen.

Bestandteil der Arbeit der Parteileitung sind die wöchentlichen Beratungen mit den APO-Sekretären und der monatliche Erfahrungsaustausch mit Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren und Propagandisten. Damit trägt die Parteileitung dazu bei, daß überall eine optimistische und vorwärtsdrängende Atmosphäre entsteht. Der Kampf um einen hohen Leistungszuwachs ist da besonders ausgeprägt, wo sich die Kommunisten an die Spitze neuer Initiativen stellen und die Parteigruppen sich in ihrem Arbeitskollektiv als Motor bewähren. Das geschieht zum Bei-

spiel durch Genossinnen und Genossen wie Luise Barsuhn, Waltraud Dörwald, Dora Delenschke, Heinz Sesselmann. Sie sind unduldsam gegenüber Mängeln und Schwächen, zeigen aber auch durch ihr eigenes Wirken Wege zur Durchsetzung des Neuen. Durch solche Positionen und durch die breite Anwendung bewährter und neuer Initiativen wie die in unserem Betrieb geborene Initiative „Spitze in der Fertigung — Spitze im Erzeugnis“ wird das bewußte Handeln in den Arbeitskollektiven vieler Werktätiger weiter ausgeprägt. Um die Ziele im Volkswirtschafts-